



Meghan, Harry und die britische Presse
Welt » Seite 22

2:1-Erfolg im Topspiel
Leverkusen bezwingt Dortmund
Sport » Seite 15



Klimawandel bleibt größtes Risiko
Wirtschaft » Seite 11

Rölnische Rundschau

MITTWOCH, 20. JANUAR 2021

UNABHÄNGIGE ZEITUNG FÜR KÖLN

RK • D 1,80 EURO • NL 2,10 EURO



CÄCILIA WOLKENBURG

Corona Colonia

Premiere des neuen Divertissementchens im Live-Stream.

» Kultur Seite 7

Foto: Paul Leclair/Oper Köln

Rundschau lädt ein zur Coronarunde

Diskussion am 21.1. mit Karl Lauterbach

Köln. „Lockdown lebt! Innenstadt tot?“ heißt es am Donnerstag, 21. Januar, von 18 bis 19.30 Uhr beim 6. Rundschau-Podium. Die Veranstaltung wird per Videostream im Internet übertragen. Zugang erhält man über die Seite rundschau-online.de. Gäste sind Professor Karl Lauterbach (Foto), SPD-Bundestagsabgeordneter aus Köln, Dr. Peter Achten, Hauptgeschäftsführer des Handelsverbandes NRW, und Basti Campmann, Sänger der bekannten Kölischen Band „Kasalla“. Unsere Leserinnen und Leser können sich an der Diskussion beteiligen. Bitte schicken Sie uns Ihre Fragen vorab per Mail an die Adresse kr.rheinland@kr-redaktion.de. Erörtert wird u.a. die Frage, wie der Einzelhandel die Corona-Krise überstehen kann. (EB)



Lockdown bis zum 14. Februar

Schulen bleiben zu – Erweiterte Homeoffice-Regel – Maskenpflicht wird verschärft

Berlin. Bund und Länder sind sich einig, dass zur Eindämmung des Coronavirus der bis Ende Januar befristete Lockdown bis zum 14. Februar verlängert wird. Damit bleiben etwa die Freizeiteinrichtungen sowie der Einzelhandel geschlossen. Ausnahmen gelten weiter zum Beispiel für Super-

„Unser Ziel ist, bis zum Sommer 70 Prozent unserer erwachsenen Bevölkerung geimpft zu haben.“

Ursula von der Leyen, EU-Kommissionspräsidentin

märkte. Eine Einigung auf ein Beschlusspapier gab es am späten Dienstagabend.

» Schulen und Kitas

Besonders lang wurde am Abend über das weitere Vorgehen bei den Schulen diskutiert. Vereinbart wurde, dass auch sie bis zum 14. Februar grundsätzlich geschlossen bleiben beziehungsweise die Präsenzpflicht ausgesetzt ist. Dies soll restriktiv umgesetzt werden. In Kindertagesstätten soll analog verfahren werden.

» Homeoffice

Bund und Länder wollen außerdem einen weitgehenden Anspruch der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer auf Homeoffice einführen. Künftig müssen Arbeitgeber ihren Beschäftigten das Arbeiten von zu Hause aus überall dort ermöglichen, wo es die Tätigkeiten zulassen. Dazu soll das Bundesministerium eine Verordnung erlassen. Durch mehr Homeoffice würden Kontakte am Arbeitsort, aber auch auf dem Weg zur Arbeit reduziert, so die Argumentation. Im Beschlusspapier werden die Beschäftigten zudem gebeten, das Angebot auch zu nutzen. Die Regelung ist bis zum 15. März befristet.

» Masken

Die Länderregierungschefs und Bundeskanzlerin Angela Merkel (CDU) vereinbarten auch, die Maskenpflicht zu verschärfen. So müssen künftig in öffentlichen Verkehrsmitteln und Geschäften sogenannte OP-Masken oder Mund-Nase-Bedeckungen der Standards KN95/N95 oder FFP2 getragen werden. Normale Alltagsmasken sind demnach dort dann nicht mehr zugelassen.

Impfen in Deutschland

Bundesland	gesamte Impfungen	Differenz zum Vortag
Baden-Württemberg	126 514	7 354
Bayern	220 737	6 481
Berlin	59 272	2 512
Brandenburg	41 094	2 620
Bremen	13 256	614
Hamburg	27 115	1 945
Hessen	77 071	1 255
Meck.-Vorpommern	40 159	1 420
Niedersachsen	94 953	3 546
NRW	223 292	2 360
Rheinland-Pfalz	92 619	7 496
Saarland	16 957	1 246
Sachsen	54 031	3 661
Sachsen-Anhalt	37 338	1 263
Schleswig-Holstein	69 766	3 277
Thüringen	25 996	2 239
Gesamt	1 220 170	49 289

KR-GRAFIK: GA: QUELLE: RKI (19.1. 11 UHR)

Senioren, die sich schnellstmöglich gegen Corona impfen lassen möchten, können keinen Anspruch gegenüber dem Bundesland NRW durchsetzen. Ein möglicher Anspruch auf eine sofortige Impfung könne vor der örtlich zuständigen Gesundheitsbehörde verfolgt werden, nicht aber über den Umweg über das NRW-Gesundheitsministerium, urteilte das Verwaltungsgericht Düsseldorf in einem Eilbeschluss (AZ: 7 L 39/21 und 48/21). Die Richter wiesen damit die Anträge auf Erlass einstweiliger Anordnungen eines Ehepaares und eines Mannes ab. Die Richter betonten, dass den klagenden Senioren keine entsprechenden Rechte auf eine unverzügliche Impfung beziehungsweise Terminvergabe zustehen. (epd)

» Restaurants und Kneipen

Mit dem Beschluss bleiben zum Beispiel Restaurants und Kneipen, Theater und Opernhäuser sowie weite Teile des Einzelhandels weiter geschlossen. Ausnahmen gelten weiterhin

zum Beispiel für Supermärkte und Drogeriemärkte. Der Bund sagte zu, seine Überbrückungshilfe 3 zu verbessern. So sollen unter anderem die Zugangsvoraussetzungen vereinfacht und die monatlichen Förderhöchst-

beträge für Unternehmen und Soloselbstständige deutlich angehoben werden. Auch will der Bund die Abschlagszahlungen spürbar erhöhen.

» Europäische Union

Ein Kraftakt beim Impfen soll die Pandemie in der EU binnen weniger Monate eindämmen. „Unser Ziel ist, bis zum Sommer 70 Prozent unserer erwachsenen Bevölkerung geimpft zu haben“, erklärte Kommissionschefin Ursula von der Leyen in Brüssel. Zugleich warnte die Brüsseler Behörde dringend vor mindestens drei neuen, besonders ansteckenden Virusmutationen.

» Rhein-Erft-Kreis

Der Corona-Ausbruch im Bedburger Pflegeheim Pro8 mit 23 Infizierten hat nach Angaben von Bürgermeister Sascha Solbach (SPD) mindestens sieben Menschen das Leben gekostet – weitere Opfer seien zu befürchten. Die Einrichtung ist ausgelegt für 70 Bewohner in 54 Zimmern, Schwerpunkt des Hauses ist die Betreuung demenzkranker Menschen. (jd/dpa/rtr/EB)

» Kommentar Seite 2
Thema Seite 3

Washington wird zur Festung

Heute Amtseinführung von Präsident Biden

Washington. Mit der Amtseinführung des US-Präsidenten Joe Biden endet heute die Ära von Donald Trump im Weißen Haus. Das Programm beginnt um 16 Uhr MEZ, Biden soll um 18 Uhr MEZ den Amtseid ablegen. Zahlreiche TV-Sender in Deutschland berichten ausführlich über die Zeremonie. Die Feierlichkeiten am Kapitol finden unter strengsten Sicherheitsvorkehrungen statt, das Zentrum Washingtons gleicht nach der Erstürmung des Kapitols durch Trump-Anhänger am 6. Januar nun einer Festung. Die Polizei wird von rund 25 000 Soldaten der Nationalgarde unterstützt. Metall-Zäune und Kontrollpunkte wurden errichtet, Metro-Stationen geschlossen. Brücken vom angrenzenden Bundesstaat Virginia sind gesperrt. (dpa)

» Politik Seite 5

KÖLN

Ladezonen: „Das System ist am Ende“

Der Bezirksbürgermeister für die Innenstadt, Andreas Hupke, fordert einen Systemwechsel für die Ladezonen. Weil der Parkdruck immer mehr zunehme, würden die nämlich immer mehr zweckentfremdet. Sein Vorschlag: Zugang zur Ladezone nur per Anmeldung über eine App. » Seite 23

Der Karneval fällt aus, die Arbeit nicht

Viele Betriebe, Apotheken und Supermärkte und auch die Stadt Köln werden in diesem Jahr über die „tollen Tage“ – also insbesondere Weiberfastnacht und Rosenmontag – regulär arbeiten. Allerdings sind die Banken zumeist geschlossen, auch Ford macht für zwei Schichten Pause. » Seite 25

Andy Warhol unter Verschluss

Seit Mitte Dezember ist die große Andy-Warhol-Schau im Museum Ludwig zu sehen – theoretisch zumindest. Aufgrund des nun verlängerten Lockdowns bleiben die Bilder weiter unter Verschluss. In unserer Serie „Verlassene Orte“ haben wir das Museum besucht. » Seite 27

Abo-Service
0221/925864-20
abo-kundenservice.koeln@dumont.de
Anzeigen
0221/925864-10
www.rundschau-online.de

Das Wetter heute

11° Am Vormittag wechselnd, teils stark bewölkt. Später lockert es auf, die Sonne bekommt eine Chance.



4 190244 601807 3 0003

RHEINLAND

ZAHL DES TAGES

3,4

Prozent höher als im November 2019 waren die Umsätze im nordrhein-westfälischen Einzelhandel im gleichen Monat 2020. Der Anstieg ist real. Die Preisentwicklung wurde berücksichtigt.

ZDF dreht Komödie in Mehlemer Villa

Hauptrollen spielen Maren Kroymann und Ulrike Kriener – Umfangreiche Parkverbote

VON SILKE ELBERN

Bonn. Normalerweise sind Rüdigerstraße und Schlossallee in Mehlem nicht nur gute, sondern auch ruhige Adressen. Seit vergangener Woche jedoch ist mächtig was los im Viertel. In einer alten Villa dreht die Kölner Produktionsfirma Warner Brothers Germany fürs ZDF die Komödie „Mona & Marie“.

Regie führt Marco Petry nach einem Drehbuch von Mathias Klaschka. In den Hauptrollen spielen Maren Kroymann und Ulrike Kriener. Zudem stehen neben anderen Peter Prager, Max Bretschneider, Ann-Kathrin Kramer, Gedeon Burkhard, Friederike Kempfer und Aykut Kayacik vor der Kamera. Wer allerdings erhofft, vorab einen Blick auf mehr als Kamerastative und Versorgungswagen zu erhalten, dürfte leer ausgehen. Die Dreharbeiten finden fast ausschließlich im Haus statt.

Das Gebäude stellt laut Produzentin Annette Pisacane das

Die gerade leer stehende Villa ist für uns perfekt

Annette Pisacane, Produzentin



Fürs ZDF in der Bundesstadt: Ulrike Kriener (l.) und Maren Kroymann drehen in Mehlem, Rheinblick und Hund inklusive.

Foto: Weber

Hauptmotiv für den Primetime-Film dar. Das ZDF spricht von einer „Weihnachtskomödie“. Die Handlung beginnt zunächst traurig. Seit 15 Jahren haben die Schwestern Mona (Kroymann) und Marie (Kriener) nicht mehr miteinander gesprochen. Doch kurz vor Heiligabend stirbt überraschend Monas Ehemann Robert und hinterlässt eine Geliebte sowie jede Menge Schulden. Die luxusverwöhnte Mona steht über Nacht vor dem finanziellen Aus.

Marie, die gerade dabei ist, eine Pension an der Nordsee aufzubauen, wird zur selben Zeit

überraschend von ihrem Partner Harald für einen anderen Mann verlassen. Als Mona nach der Einnahme von Schlaftabletten und Alkohol im Krankenhaus landet, macht sich Marie auf Bitte von Monas Sohn Jonas auf den Weg nach Düsseldorf, um sich um Mona zu kümmern. Doch das Wiedersehen der ungleichen Schwestern verläuft (zunächst) alles andere als harmonisch.

Die Mehlemer müssen, was den Ort der fiktiven Handlung angeht, stark sein. Denn „ihre“ Schlossallee 15 liegt zwar am Rhein, im Film aber eben in der Stadt an der Kö. Eigentlich hätte

der Dreh in Köln stattgefunden, und das Ergebnis schon am zurückliegenden Fest die Zuschauer erfreuen sollen. „Corona wollte es anders“, sagt die freie Produzentin, die für Warner im Einsatz ist. So gab es während des ersten Lockdowns keine Drehgenehmigung mehr in der Domstadt. „Und danach war die Wohnung nicht mehr frei“, so Pisacane. Erneut machten sich die Scouts auf die Suche nach einem geeigneten Ort und wurden im Süden Bad Godesbergs fällig. „Die gerade leerstehende Villa ist für uns perfekt“, meint Pisacane. Dass man sich mit niemandem

abstimmen muss, erleichtert die Bedingungen am Set, die dank hoher Corona-Auflagen ohnehin schwierig sind. Geht alles nach Plan, reisen Schauspieler und Crew laut Produzentin Ende der Woche für weitere Aufnahmen nach Friesland.

Dann verschwindet auch die kleine Filmstadt wieder, die derzeit in Form von Wohnwagen als Garderoben und Catering auf dem (Bau-)Gelände der früheren jugoslawischen Botschaft aufgebaut ist. Und die umfangreichen Parkverbote rund um Rüdigerstraße und Schlossallee. Hier hatte der Nachtwächter in den

Anfangstagen reichlich zu tun. „Ich sag’ immer, dass bis 6 Uhr morgens jeder stehenbleiben darf“, so der Mann. Zu den Parkverbote teilt die Stadt auf Anfrage mit, dass bei Ausnahme genehmigungen wie dieser stets das Interesse des Einzelnen (hier des Produktionsteams) mit dem Interesse der Allgemeinheit (hier die Anwohner) abgewogen werde. „Im Rahmen des Ermessens und der Verhältnismäßigkeit sind temporäre Parkverbote in diesem Bereich zumutbar“, gibt Presseamtsmitarbeiterin Andrea Schulte die Einschätzung der Bürgerdienste wieder.

41-Jähriger bei Brand getötet

Duisburg. Ein 41 Jahre alter Mann ist am Montagabend bei einem Wohnungsbrand in Duisburg ums Leben gekommen. Er starb nach ersten Erkenntnissen an einer Rauchgasvergiftung, wie die Polizei mitteilte. Rettungskräfte bargen ihn tot in seiner Wohnung im Erdgeschoss eines Mehrfamilienhauses, in der der Brand auch ausgebrochen war. Brandursache sei vermutlich vorsätzliche oder fahrlässige Brandstiftung, teilte die Polizei mit. Nähere Erläuterungen dazu gab es zunächst nicht. Eine 83 Jahre alte Nachbarin musste mit einer Rauchgasvergiftung ins Krankenhaus gebracht werden.

Die Feuerwehr habe die Mieter des Hauses und der angrenzenden Häuser unter anderem mit einer Drehleiter in Sicherheit gebracht. Das Haus mit dem Brandherd sei wegen der starken Rauchentwicklung derzeit unbewohnbar, sagten Sprecher von Feuerwehr und Polizei. Die Mieter seien anderweitig untergekommen. Kurzfristig hätten die Duisburger Verkehrsbetriebe einen Bus als Unterkunft zur Verfügung gestellt. Gegen 22.05 Uhr hatten Zeugen Alarm ausgelöst, weil sie dichten Rauch bemerkten und einen lauten Knall gehört hatten. (dpa)

Flug trotz Corona versucht

Düsseldorf. Eine unter Quarantäne stehende Familie aus Bottrop hat versucht, in die Türkei zu fliegen. Am Düsseldorfer Flughafen stoppten Bundespolizisten das Vorhaben. Der Familienvater habe den Flug antreten wollen, obwohl er positiv auf das Coronavirus getestet worden sei, sagte eine Sprecherin der Bundespolizei am Dienstag.

Am Airport habe die Familie zwar negative Testergebnisse vorgelegt, zumindest im Fall des 44-jährigen Vaters gebe es aber starke Zweifel an der Richtigkeit des Dokuments. Die dreiköpfige Familie sei am Check-in-Schalter der Airline aufgespürt und von den übrigen Reisenden sofort getrennt worden.

Der 44-Jährige habe eingeräumt, gegen die Quarantäneanordnung verstoßen zu haben: Er habe zur Beerdigung seiner Mutter in die Türkei fliegen wollen. Er ist jetzt in Quarantäne. (dpa)

Zwei Kilogramm Heroin gefunden

Aachen. Die Polizei hat am Aachener Hauptbahnhof eine Tasche mit zwei Kilogramm Heroin gefunden. Die rosafarbene Tragetasche stand an einem Treppenaufgang, wie die Polizei am Dienstagmorgen mitteilte. Die Drogen wurden demnach bereits Anfang Januar gefunden. In der Tasche hätten sich neben den Drogen ein Sitz- und ein Nackenkissen befunden. Die Polizei sucht nach Zeugen. (dpa)

6. Rundschau PODIUM im Livestream zu sehen

„Lockdown lebt! Innenstadt tot?“ – Über Chancen, dem Einzelhandel über die Corona-Krise zu helfen

Köln. Ein Thema, das Geschäftsleuten wie Kunden auf den Nägeln brennt, wird beim 6. Rundschau PODIUM ausführlich besprochen. „Lockdown lebt! Innenstadt tot?“ heißt es am Donnerstag, 21. Januar, von 18 Uhr bis 19.30 Uhr. Die Veranstaltung kann nur per Videostream im Internet besucht werden. Zugang erhält man über die Seite rundschau.podium.de.

Gäste sind Professor Dr. Karl Lauterbach, SPD-Bundestagsabgeordneter aus Köln und derzeit noch mehr gefragt als Epidemiologe, Dr. Peter Achter, Hauptgeschäftsführer des Handelsverbandes Nordrhein-Westfalen, und Basti Campmann, Sänger der bekannten kölschen Band „Kasalla“. Die Fragen auf dem Podium stellt Nathalie Bergdoll,

Fast zwei Drittel der Innenstadthändler sehen sich in ihrer Existenz bedroht. Das ist das Ergebnis einer Trendumfrage, die

der Handelsverband Deutschland (HDE) Anfang des Monats veröffentlicht hat. Vielen Einzelhändlern, insbesondere im Modebereich droht die Insolvenz.

Wir brauchen jetzt zeitnah klare Ansagen, unter welchen Voraussetzungen der Einzelhandel wieder öffnen kann.

Dr. Peter Achter

venz: Für die Wintersaison eingekaufte Ware muss bezahlt werden – ob sie an den Kunden gebracht werden kann oder nicht.

In ihrer Protestaktion am 11. Januar machten Einzelhändler darauf aufmerksam, dass bei vielen von ihnen die Reserven inzwischen restlos aufgebraucht sind und staatliche Hilfen, die ei-



Professor Dr. Karl Lauterbach, SPD-Bundestagsabgeordneter.



Dr. Peter Achter, Hauptgeschäftsführer Handelsverband.



Basti Campmann, Frontmann der Kultband „Kasalla“.

Ihre Fragen an das Podium

„Lockdown lebt! Innenstadt tot?“ heißt es am Donnerstag, 21. Januar, von 18 Uhr bis 19.30 Uhr. Es diskutieren auf dem Podium Professor Dr. Karl Lauterbach, Dr. Peter Achter und Basti Campmann.

Aktion Rundschau Podium

Wenn Sie Fragen oder Anregungen haben, können Sie diese per E-Mail an kr.rheinland@kr-redaktion.de übermitteln. Die Live-Diskussion gibt es im Internet unter: rundschau.podium.de

ne Erstattung eines Teils lediglich der Fixkosten berücksichtigen, nicht ausreichen. Bis zu 50 000 Geschäften mit über 250 000 Mitarbeitern droht das Aus und damit auch eine Verödung der Innenstädte.

Viele Geschäftsleute versuchen derzeit, ihre Kunden mit Bestellmöglichkeiten im Internet bei der Stange zu halten. Die Waren kann man abholen. Manche Händler bringen sie sogar nach Hause. (EB)